impfen-info.de
Wissen, was schützt.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

RSV-Impfung für Personen ab 60 Jahren: Die wichtigsten Informationen im Überblick

Was ist RSV?

RSV steht für das **Respiratorische Synzytial-Virus**. RSV befällt die Atemwege und wird vor allem über Tröpfchen beim Husten, Niesen und Sprechen übertragen. Auch eine Übertragung über Gegenstände ist möglich. Die RSV-Saison dauert in der Regel von Oktober bis März. In diesem Zeitraum treten Erkrankungen durch das Virus gehäuft auf.

Eine RSV-Infektion führt meist zu leichten Verläufen mit Krankheitszeichen wie bei einer Erkältung. Jedoch sind auch schwere Krankheitsverläufe möglich, die zum Beispiel zu einer Lungenentzündung führen. Durch RSV können sich zudem bereits bestehende Erkrankungen wie beispielsweise Krankheiten des Herzens oder der Lunge verschlechtern.

Personen mit schweren Verläufen müssen zum Teil im Krankenhaus, mitunter auch auf einer Intensivstation behandelt werden. Auch tödliche Verläufe sind möglich.

Wem wird eine RSV-Impfung empfohlen?

Für folgenden Personengruppen ist eine Impfung gegen RSV empfohlen:

- alle Personen **ab einem Alter von 75 Jahren**
- Personen mit bestimmten **schweren Vorerkrankungen ab einem Alter von 60 Jahren**
- Personen, die **in Pflegeeinrichtungen leben, ab einem Alter von 60 Jahren**

Diese Personen haben ein erhöhtes Risiko für einen schweren Verlauf. Sind die Vorerkrankungen bei Personen unter 75 Jahren durch Medikamente gut eingestellt, wird empfohlen mit der Ärztin oder dem Arzt klären, ob eine Impfung erforderlich ist.

Das Ziel der RSV-Impfung ist, das Risiko für eine schwere Erkrankung zu senken, wenn man sich mit RSV ansteckt. Dadurch soll es auch zu weniger Krankenhausaufenthalten, Behandlungen auf Intensivstationen und Todesfällen kommen. In Pflegeeinrichtungen soll zudem eine Ausbreitung der RSV-Erkrankung verhindert werden.

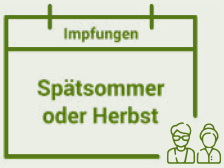
Welche Vorerkrankungen erhöhen das Risiko deutlich, schwer durch RSV zu erkranken?

Bei schweren Formen von folgenden Vorerkrankungen kann das Risiko für eine schwere Erkrankung durch RSV erhöht sein:

- chronische Erkrankungen der Atmungsorgane,
- chronische Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
- chronische Nierenerkrankungen,
- chronische Erkrankungen des Nervensystems,
- Diabetes mellitus („Zuckerkrankheit“) sowie
- bösartige Erkrankungen des blutbildenden Systems und
- angeborene oder erworbene Abwehrschwächen (Immundefizienz).

Zu welchem Zeitpunkt soll die RSV-Impfung durchgeführt werden?

Es wird empfohlen, die RSV-Impfung **einmalig möglichst vor der RSV-Saison** durchzuführen. Für einen optimalen Schutz ist die RSV-Impfung **im Spätsommer oder Herbst** ratsam. Es ist bislang nicht genau bekannt, wie lange der Impfschutz anhält und ob in Zukunft Auffrischimpfungen empfohlen werden.



Gut zu wissen:
Die RSV-Impfung kann gleichzeitig mit der Grippe-Impfung verabreicht werden.

Ist die RSV-Impfung sicher?

Die RSV-Impfung ist gut verträglich, wirksam und sicher.
Es kann zu leichten Reaktionen wie Rötungen oder Schmerzen an der Einstichstelle kommen. Schwere Nebenwirkungen sind selten. Die Verträglichkeit, Wirksamkeit und Sicherheit der Impfung werden fortlaufend untersucht.

In wenigen Klicks eine persönliche Impfempfehlung:

Weitere Informationen:

Erstellt in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut. Weitere Informationen zu RSV und wie Sie sich schützen können finden Sie unter www.infektionsschutz.de, www.impfen-info.de oder unter www.rki.de/rsv.

Artikelnummer: D81000392

Stand: August 2024